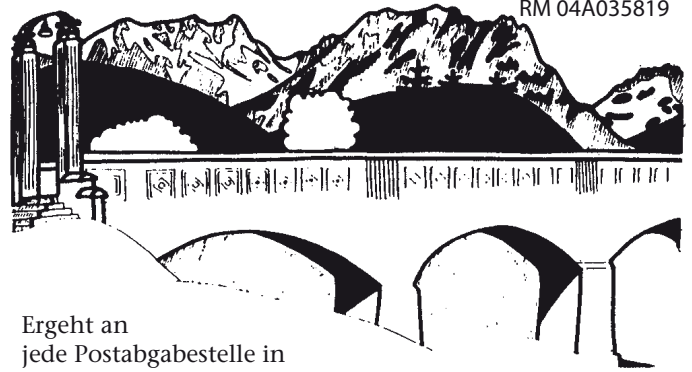


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 8, September / Oktober 2014



Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach und Vordernberg

Wohnen muß billiger werden! KPÖ-Vorschläge angenommen

Immer mehr Menschen müssen bereits über 50 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben. Die KPÖ hat im Landtag einige Vorschläge eingebracht, um Wohnen billiger zu machen. Es wurde bereits ein Ausschuß „Leistbares Wohnen“ eingerichtet. Nun kommt es darauf an, daß sich möglichst viele Gemeinden hinter diese Forderungen stellen.

Die KPÖ hat deshalb in der Gemeinderatssitzung Ende September zwei Anträge zu diesem Thema eingebracht: Die Wohnbeihilfe soll endlich erhöht und der Bezieherkreis ausgeweitet werden.

In einem anderen Antrag wird die Zweckwidmung der Wohnbauförderung für eine kommunale Wohnbaufensive gefordert. KPÖ-Vi-

zebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Miete, Heizen und Betriebskosten werden immer teurer aber die Menschen verdienen nicht mehr. Gleichzeitig fallen immer mehr Personen aus der Wohnbeihilfe heraus, weil die Einkommensgrenzen seit vielen Jahren nicht angepaßt wurden. Je mehr Gemeinden diesen Appell an das Land unterstützen, umso schneller besteht Chance auf Umset-

zung.“ Gernot Sattler (ÖVP) sprach sich gegen die Anträge aus: „Das ist Landespolitik, nicht unser Wirkungskreis.“ Auch FPÖ-Gemeinderat Fritz Hubmann lehnte die Anträge ab: „Mit der Wohnbeihilfe wird viel Mißbrauch betrieben. Das gehört zuerst abgestellt.“ Die KPÖ-Anträge wurden schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Nur Gernot Sattler (ÖVP) und Fritz Hubmann (FPÖ) stimmten dagegen.

S-Bahn Obersteiermark auch nach Trofaiach?

Im Juni hatte der Gemeinderat eine Petition an

das Land über eine Erweiterung des S-Bahnnetzes in die Obersteiermark mit einem Anschluß nach Trofaiach/Hafning beschlossen. Nun liegt eine Antwort von Landeshauptmann Franz Voves vor. Voves sieht sehr wohl Potential für eine S-Bahn nördlich von Bruck bis nach Trofaiach. Zuständig sei FPÖ-Landesrat Gerhard Kurzmann.

Geruchsbelästigung und Spermüll

Eveline Neugebauer (Grüne) machte die starke Geruchsbelästigung durch

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlurm
www.jahrbacher.at

Siehe Artikel auf Seite 21



Auch
Verpfändung
möglich!



Aus dem Inhalt

Aus dem Trofaiacher Stadtrat	Seite 4
Verkehrsprobleme	Seite 6 und 8
Oberschardorf	Seite 9
Aus dem Landtag	Seite 10-11
Fragen zu Mietrecht	Seite 11 und 14

Fortsetzung von Seite 1

die Firma Saubermacher zum Thema einer Anfrage. Bürgermeister Mario Abl: „Die Stadtgemeinde hat die Information erhalten, daß zwei Öltanks gereinigt werden und es auf Grund dieser Revisionsarbeiten zu Geruchsbelästigungen kommen kann. Die Stadtgemeinde hat bezüglich der starken Geruchsbelästigung eine Meldung an die BH und das Land Steiermark gemacht.“

Helmut Edlinger (KPÖ) kritisiert die Sperrmüllabholung. Seit heuer werden bekanntlich 20 Euro für die Abholung verlangt. Edlinger: „In der Montanstraße hat ein Bewohner Sperrmüll zur Abholung angemeldet. Bis zur Abholung haben jedoch andere Bewohner weiteren Müll dazu geworfen. Abgeholt wurde jedoch nur der Sperrmüll des Bewohners, der die Abholung angemeldet hat. Der Rest ist tagelang liegen geblieben. Das sind die Folgen dieser 20 Euro Sperrmüllgebühr.“ Bür-

germeister Abl empfiehlt, solche Beobachtungen den Kollegen Slamnig oder Lackner zu melden. Die Genossenschaft werde dann sofort aufgefordert den Müll abzutransportieren. Vizebürgermeister Alfred Lackner (SPÖ): „Jeder, der eine Sperrmüllabholung im UWZ anmeldet, wird darauf aufmerksam gemacht wird, daß er bis zur Abholung durch den LKW Besitzer des Mülls ist. Früher gab es 60 bis 70 Anmeldungen pro Monat, diese sind durch die Neuregelung rapide zurückgegangen.“

Freiwillige Feuerwehr Hafning bekommt neues Rüsthaus

Das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr in Hafning ist in einem desolaten Zustand. Deshalb sucht man seit einiger Zeit neue Räumlichkeiten für die Feuerwehr. Der Stadtrat hat im November vorigen Jahres dem Büro von SPÖ-Gemeinderat Karl

Pöschlmayer den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie erteilt um herauszufinden, ob es möglich wäre, für die Hafninger Feuerwehr die Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindeamtes Hafning zu nutzen. Die Studie ergab, daß das ehemalige Gemeindeamt dafür nicht geeignet ist.

Nun wollen die Verantwortlichen die Verlegung in einen Teil der Räumlichkeiten des Bauhofes Hafning; geschätzter Kostenpunkt 420.000 Euro. Abzüglich diverser Fördermittel und Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehr Hafning würden für die Gemeinde ca. 265.000 Euro an Kosten übrig bleiben. Für diese Variante faßte der Gemeinderat einstimmig einen Grundsatzbeschluß.

Gabi Leitenbauer (KPÖ): „Wir haben große Hochachtung vor der Arbeit unserer Feuerwehren, deshalb ist es auch nicht zu tolerieren, wenn die Hafninger ein desolates

Rüsthaus haben. Wir begrüßen zu einhundert Prozent die Neuerrichtung. Den Standort lehnen wir allerdings ab. Wir halten es für Unsinn, einen gut funktionierenden dezentralen Bauhof in Hafning zu schließen und Unsummen für die Neuerrichtung eines neuen Bauhofes auszugeben. Das ist hinausgeschmissenes Geld.“

Oberschardorf: Flächenwidmungsplanänderung

Zwei kleine formelle Änderungen des Flächenwidmungsplanes für Oberschardorf und Gausendorf mußten vom Gemeinderat extra beschlossen werden, da der neue Flächenwidmungsplan vom Land noch nicht genehmigt wurde. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

Zur Flächenwidmungsplanänderung in Oberschardorf gibt es seitens der KPÖ dennoch einige Zweifel im Zusammenhang mit den

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Lesen Sie Seite 19

Sorgen einiger Anrainer. Christian Weiß (KPÖ): „Was hier als kleine formelle Maßnahme erscheint, hat unserer Fraktion – besonders im Zusammenhang mit dem im Juni beschlossenen Bebauungsplan für Oberschardorf – doch einiges an Kopfzerbrechen bereitet: die größeren Bauvorhaben dort lösen bei manchen Anrainern Ängste und Skepsis bezüglich Landschaftsschutz und Siedlungsstruktur aus.“

Christian Weiß mahnte vom Gemeinderat die Kontrolle über die Einhaltung der Auflagen des Bebauungsplanes ein. Er ersuchte das Bauamt und den Gestaltungsbeirat für die betroffene Bevölkerung als Anlaufstelle in Bezug auf Wahrnehmungen von eventuellen Fehlentwicklungen zu den laufenden Bauprojekten zur Verfügung zu stehen.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortliche Chefredakteurin: Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

KOMMENTAR

Wohnen ist zu teuer: Endlich handeln!

Auch bei uns in Trofaiach machen die steigenden Wohnkosten immer mehr Menschen zu schaffen. Viele müssen bereits einen großen Teil ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben. Gründe sind einerseits die Gebührenpolitik der Gemeinde. Erhöhungen bei Wasser, Müllabfuhr und Kanal machen sich unmittelbar bei den Betriebskosten bemerkbar. Aber auch die Mieten steigen: durch eine falsche Förderpolitik des Landes sind viele Mieterinnen und Mieter mit exorbitanten Mieterhöhungen konfrontiert.

Gleichzeitig ist der soziale Wohnbau praktisch zum Erliegen gekommen. Jetzt hat der Landtag unsere Forderungen aufgegriffen und einen Ausschuss „Leistbares Wohnen“ eingerichtet. Unsere wichtigsten Forderungen lauten: Erhöhung der Wohnbeihilfe und Ausweitung des Bezieherkreises. Wenn ein Mindestpensionisten-Ehepaar wegen eines „zu hohen“ Einkommens schon keine Wohnbeihilfe mehr erhält, müßten eigentlich bei allen die Alarmglocken läuten.

Wir fordern aber auch eine Wohnbauoffensive zur Schaffung erschwinglichen Wohnraumes. Je mehr Gemeinden diese Anliegen unterstützen, umso wahrscheinlicher wird ihre Umsetzung. Deshalb ist es wichtig, daß der Gemeinderat Trofaiach unsere Anträge in einer Petition an das Land mit großer Mehrheit unterstützt hat.

Jetzt, vor den Gemeinderats- und Landtagswahlen, erkennt auf einmal auch die SPÖ das Thema Wohnen. Sie hat jüngst einen „Powerplan für die Steiermark“ präsentiert. Darin enthalten die Forderung: Wohnen soll für alle Bevölkerungsschichten billiger werden. Ankündigungen hat man in letzter Zeit schon oft gehört. Geändert hat sich leider nichts.

Auch die SPÖ-Trofaiach will, wie man Zeitungsberichten entnehmen konnte, nun „der WAG auf's Gas steigen“, was immer das heißen mag. Gelegenheit dazu hätte sie bereits seit Jahren gehabt. Schließlich klagen nicht erst seit gestern zahlreiche WAG-Mieter über extrem gestiegene Mieten, nicht



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

durchgeführte, aber notwendige Sanierungsarbeiten, Probleme bei der Rückerstattung der Kauttionen oder andere Schwierigkeiten, und das nicht nur bei der WAG. Und viele wünschen sich wieder ein Geschäft in der Nordsiedlung. Hier hatte die WAG bereits eine Lokalität angeboten. Die Umsetzung war der SPÖ und ihrer Mehrheit im Gemeinderat offenbar zu unwichtig.

Bürgermeister Abl sagt im angesprochenen Artikel: „Die WAG muß ihre Hausaufgaben machen,“. Ich sage: Die SPÖ hat ihre Hausaufgaben beim Thema billiges Wohnen seit Jahren nicht gemacht! Weder in der Gemeinde noch im Bund, noch im Land.

P.S. Bitte beachten Sie auch die Seite 20

SERIENMÄSSIG INKLUSIVE NAVI

Rot, weiß, gut! Die Kia Österreich Edition.

www.kia.com

Ab € 17.390,-¹

Ab € 22.690,-¹

Ab € 13.490,-¹

KIA

The Power to Surprise

7 JAHRE KIA GARANTIE BIS ZU **€3.300,- PREISVORTEIL¹**

Huber KFZ GmbH

Niklasdorf/Leoben · Leobner Straße 11 · Tel.: 03842 81317 · Fax: 03842 813 17 7

CO₂-Emission: 158–104 g/km, Gesamtverbrauch: 4,0–6,9 l/100km

Symbolfoto. Abbildung enthält Sonderausstattung. Aktionspreis inkl. USt., NoVA beginnend mit Auslieferungsdatum. Aktion gültig bei Kaufvertragsabschluss bis auf Widerruf. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. ¹) Berechnungsbeispiel am Modell Kia ce'e'd. Limitiertes Sondermodell „Österreich-Edition“ inklusive kostenlosem Navigationssystem samt Rückfahrkamera, 7 Jahre Kartenupdate sowie LED Tagfahrlicht, flexibler Servolenkung und Rückfahrwarner im Wert von € 1.800,- und € 1.500,- Österreich-Bonus. Preisvorteil von bis zu € 3.300,- abhängig vom Modell, Preisvorteil Kia Sportage Österreich-Edition € 3.300,-, Preisvorteil Kia Rio Österreich-Edition € 1.700,-. Sondermodell verfügbar solange der Vorrat reicht. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Aus der Stadtrat - Sitzung 15. September

Wieder „Freunderlwirtschaft“?

Der Gemeinderat hat im März 2013 – gegen die Stimmen der KPÖ - den Grundsatzbeschluss für die Errichtung eines neuen Bauhofes gefasst. Daraufhin hat der Stadtrat SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer um 6.735 Euro mit der Erstellung einer Standortstudie „Bauhof Trofaiach-Neu“ beauftragt. Auch dagegen stimmte die KPÖ.

Nun liegt diese Studie vor. Laut Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) käme die Errichtung eines neuen Bauhofes auf der „grünen Wiese“ zu teuer. Deshalb solle der bestehende Bauhof Trofaiach umgebaut und der ehemalige Bauhof Hafning anderweitig genutzt werden. Auf dieser Grundlage wird für das bestehende Grundstück des Bauhofes Trofaiach eine weitere Studie erstellt und der Erwerb von Nachbarliegenschaften geprüft, um eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat zur Verfügung zu haben; Kostenpunkt dieser Studie – für die wieder Karl Pöschlmayer beauftragt wurde – 2.528 Euro.

Dagegen stimmten die beiden KPÖ-Mandatare im Stadtrat, Gabi Leitenbauer und Helmut Edlinger. Die KPÖ würde es vorziehen, wenn Trofaiach neben dem zentralen Bauhof auch ei-

nen dezentralen Bauhof in Hafning zur Verfügung hätte. Sie sieht in einer Neuerichtung, welche enorm viel Geld kostet, eine unnötige Ausgabe. Außerdem stellt sie die Ausgaben für die Studien an SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer in Frage. Gabi Leitenbauer: „Um herauszufinden, daß ein Neubau auf der grünen Wiese mehr kosten würde als den bestehenden Bauhof zu erweitern, genügt der gesunde Menschenverstand. Da braucht man keine Studie.“

**„art of reconciliation“:
10.000 Euro für ein
Jugendcamp**

Für die Abhaltung eines achttägigen Jugendcamps mit Jugendlichen aus Europa im Stockschoß wurde den Verantwortlichen um Hannes Missethon eine zusätzliche Förderung von 5.000 Euro gewährt.

Eine Förderung von 5.000 Euro wurde bereits in der Jänner-Sitzung des Stadtrates beschlossen. Auch dagegen stimmte die KPÖ. Für sie steht die Förderung von 10.000 Euro für die Abhaltung eines Jugendcamps für wenige Tage in keinem Verhältnis zu den oft sehr geringen Förderungen von Trofaiacher Vereinen.

Freibadadaptierung geht weiter

Für die zweite Bauphase der Freibadadaptierung wurden weitere Auftragsvergaben in Höhe über 500.000 Euro beschlossen. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer stellte - auf Wunsch von Freibadbesuchern - die Anfrage, ob es technische Möglichkeiten gäbe, zumindest eine Brause im Freibad mit Warmwasser auszustatten. Bürgermeister Mario Abl erklärte, daß eine echte Warmwasserdusche technisch nur unter enormen finanziellen Aufwand möglich wäre.

Für die Verstärkung der Beleuchtung der Sporthalle in der Gößgrabenstraße wurden 6.192 Euro freigege-

ben, für Sanierungsarbeiten im Kindergarten Rebenburggasse 24.939 Euro und für die Parkplatzerrichtung am ehemaligen Grundstück von Mayr-Melnhof in der Nähe des Hauptplatzes 90.043 Euro.

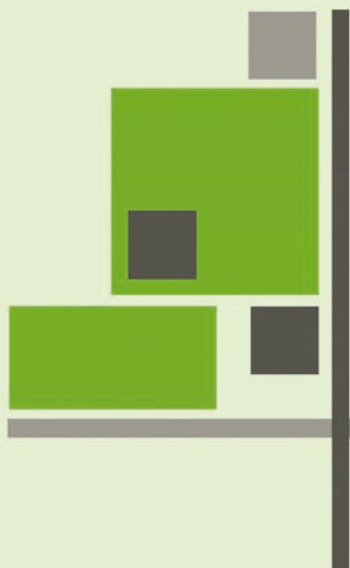
Der im April abgeschlossene Pachtvertrag mit dem Bogen Sport Club Trofaiach-Laintal für Grundstücke im Laintal wurde wieder aufgelöst. Es gab Probleme mit den Anrainern. Mittlerweile hat man ein geeignetes Grundstück in Schardorf gefunden.

Buswartehaus in der Rebenburggasse

Für ein neu errichtetes Buswartehäuschen in der Rebenburggasse – Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer hatte im Gemeinderat im März eine dahingehende Anfrage gestellt - wurden 7.800 Euro frei gegeben. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Gabi Leitenbauer ersuchte den Bürgermeister, den in den letzten Jahren zugewachsenen Steig im

Fortsetzung Seite 6



gert gerold

heizung bad & fliesen

HEIZUNG • BAD • FLIESEN

HERBSTAKTION

(gültig September | Oktober)

-20%

auf Heizung Bad und Fliesen

1

DIE NR. 1
der BADSANIERUNG

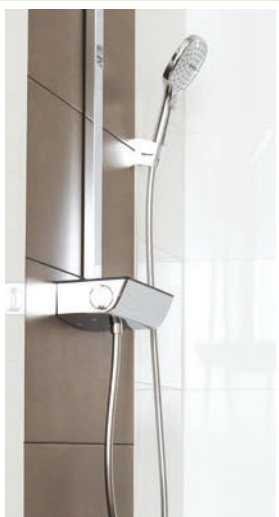
Ausmessen vor Ort

Gemeinsame Planung

Kostenvoranschlag mit Fixpreisgarantie (Computerplanung)

UNSERE LEISTUNGEN:

Sanitär-, Heizungs-, Elektroinstallation, Fliesenleger, Trockenbau, Maler, Endreinigung



TERMINVEREINBARUNG:

Tel.: 03862 / 52151

WWW.FLIESEN-GEROLD.AT

Gert Gerold
Heizung Bad und Fliesen

A: 8600 Bruck a. d. Mur
Leobner Straße 75A

T: +43 (0) 3862 / 52 1 51
M: office@fliesen-gerold.at

Fortsetzung Seite 8

Kehrwald, welcher zu der Vogelfutterstelle führt, frei zu legen und in regelmäßigen Abständen vom Bewuchs zu säubern. Der Weg wird von vielen Spaziergängern und Läufern gerne benutzt. (Foto rechts).

Der Bürgermeister berichtete, daß dieser Steig nicht allein der Gemeinde gehöre und erst die Besitzverhältnisse geklärt werden müßten. Er werde in der



nächsten Stadtratssitzung darüber berichten.

Außerdem wollte Gabi Leitenbauer wissen, wer für die Ausschreibung der Neugabe des gMeinBusses eingeladen wurde. Bürgermeister Mario Abl teilte mit, daß die Ausschreibung ordnungsgemäß und öffentlich erfolgt sei und einzig die Firma Fraiß aus St. Peter-Freienstein daran teilgenommen habe.



„Verkehrs-Ecke“



Gehweg in der Lewaldstraße muß endlich saniert werden!

Der Gehsteig in der Lewaldstraße in der Nordsiedlung ist in einem desolaten Zustand. Rollstuhlfahrer oder Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind, können ihn nur mit großer Mühe benutzen.



Desolater Gehsteig in der Lewaldstraße

Gabi Leitenbauer, sie ist Obfrau des Verkehrsausschusses, brachte dieses Problem in der jüngsten Ausschusssitzung zur Sprache und ersuchte die Gemeinde hier endlich aktiv zu werden. Bürgermeister Mario Abl erklärte, daß es diesbezüglich bereits Gespräche mit der WAG gäbe und die Besitzverhältnisse geklärt würden.

Fehlendes Geländer

Auf eine Gefahrensituation im Bereich des Gehweges bei der Kreuzung in der Langfelderstraße in Richtung Euro-

spar wurde Gabi Leitenbauer von Trofaiacher Bürgern hingewiesen. Durch ein fehlendes Geländer bestehe die Gefahr, daß man bei Glätte ausrutschen und fast einen Meter senkrecht die Bö-

schung hinunterfallen und sich verletzen könne. Gabi Leitenbauer schlug vor, hier ein Sicherheitsgeländer anzubringen. Dazu bemerkte Bürgermeister Abl, daß diese Rampe auf Landesstraßengrund liegt und diesbezüglich erst die Zuständigkeit geklärt werden müsse.

Unübersichtliche Kurve

Auch der Putzenbergweg bereitet einigen Bürgern Sorge. Im Bereich einer unübersichtlichen Kurve nach dem Golfplatz vom Putzenberg kommend in Richtung Scharndorf kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil oft viel zu schnell gefahren werde und Fahrzeuge dabei auf die Gegenfahrbahn geraten. Den

Wunsch nach einem Verkehrsspiegel oder andere Maßnahmen um diese Situation zu entschärfen brachte Gabi Leitenbauer ebenfalls zur Sprache. Der bei der Sitzung anwesende Verkehrsplaner der Gemeinde meinte, ein Verkehrsspiegel sei aus Sicherheitsgründen nicht zu empfehlen. Er rate dazu, die Breite der Straße zu überprüfen und gegebenenfalls eine Leitlinie zu markieren.

ÖVP schlägt Kreisverkehr vor

Die ÖVP schlägt vor bei der Kreuzung beim Hauptplatz einen Kreisverkehr zu errichten. Dieser soll mehr Sicherheit und einen besseren Verkehrsfluß bringen. Der dazu eingeladene Verkehrsplaner erläuterte, daß aus Platzgründen nur ein „Mini-Kreisverkehr“ in Frage käme. Dieser könne durchaus zweckmäßig sein. Außerdem würde er deutlich billiger kommen als ein regulärer Kreisverkehr. Da Bürgermeister Mario Abl eine Realisierung in den nächsten Jahren auf Grund budgetärer Rahmenbedingungen in Frage stellte, einigte man sich da-



Fehlendes Geländer

Fortsetzung Seite 8

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2 & Hauptstraße 36
Zwischen Hofer und Lidl / Eingang rückwärts!



Damen und Herren
**JAGD-BLUSEN UND
HEMDEN**

ab € 29,90



Die neue Jagdkollektion ist eingetroffen!



ÖFFNUNGSZEITEN:

Langefelderstrasse 2

Mo. - Fr.: 09:00 - 12:30 Uhr

15:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:30 Uhr

Herren
JANKER

ab € 149,-



Damen
GEHRÖCKE

ab € 149,90

Herren
Jagd-WESTE

ab € 49,-

Jagd-HOSE

ab € 49,90

Fortsetzung von Seite 6

berauf, dieses Thema in einer der nächsten Verkehrsausschußsitzungen noch einmal zu diskutieren.

Unzureichende Beleuchtung

KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß brachte ein Anliegen von Hafninger Gemeindebürgern vor. Ein

Teil der Bewohner im Bereich Sonndorfweg 11 habe dort keine Beleuchtung. Vor etlichen Jahren wurde die Beleuchtung entfernt. Christian Weiß ersuchte, hier nach Möglichkeit eine Beleuchtung zu realisieren. Es wurde vereinbart, daß die Umsetzung im Rahmen der Umstellung auf LED-Beleuchtung überprüft werden soll.



Fehlende Beleuchtung am Sonndorfweg



Unübersichtliche Kurve Putzenbergweg.

MEINUNG

Turm abgesagt: Anrainer haben sich durchgesetzt

Wir erinnern uns: in Edling errichtet die Firma TDE unter anderem ein hallenartiges Gebäude. Der Errichter plante ursprünglich zusätzlich einen 57 Meter hohen Turm zu bauen. Die Anrainerinnen und Anrainer gingen auf die Barrikaden. Sie befürchteten Nachteile und eine Störung des Ortsbildes. Deshalb hat die KPÖ im Gemeinderat den Bebauungsplan abgelehnt. Jetzt kommt der Turm doch nicht. TDE-Chef Gerhard Thonhauser verzichtet von sich aus auf

die Errichtung des Turmes, um, wie er sagt, „nichts gegen den Willen der Bevölkerung zu machen“. Das ist erfreulich! Weniger erfreulich waren die Meinungen führender lokaler SPÖ-Politiker im Vorfeld der Debatte. Da wurde von „einem ganz kleinen Anrainerkreis da drüben, der sich benachteiligt fühlt“ gesprochen und der Vorwurf lanciert man wolle ein wichtiges Projekt torpedieren. So kann man mit Anrainern auch umgehen....

DAS WARTEN HAT EIN ENDE

OPEL MOKKA

PROMPT VERFÜGBAR



Opel Fior Leoben

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 03842 - 98 208, Fax: DW 90, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



Wir lieben Autos.



Wir lieben Autos.

KOMMENTAR

Sorge um das Ortsbild in Oberschardorf

In Gai, im Ortsteil Oberschardorf, einem bekannten Naherholungsgebiet, verändert sich das Ortsbild durch Baumaßnahmen der jüngsten Zeit. Ein villenartiges Einfamilienhaus wurde bereits errichtet, zwei weitere große Bauprojekte sind im



tatsächlich in die Landschaft passen werden. Allein die gewaltigen Ausmaße der Erdbebewegungen und der Dimensionierung der entstehenden Rohbauten lassen bei Anrainern berechnete Skepsis aufkommen. Man wird genau beobachten müssen, ob Baudurchführung und Bebauungsplan auch am Ende des Tages zusammenpassen. Vom Gestaltungsbeirat ist zu verlangen, in Zukunft, vor allem bei größeren Bauvorhaben, ihr ortsübliches Erscheinungsbild sicherzustellen. Im übrigen sollte der Gestaltungsbeirat auch Anlaufstelle für Sorgen und Anregungen von engagierten Trofaiacher Bürgerinnen und Bürgern sein.

Entstehen. Um diese Projekte umzusetzen, wurden mehrere Parzellen zusammengelegt. Anrainerinnen und Anrainer aber auch Erholungssuchende, die dieses Gebiet kennen, sorgen sich um das Ortsbild. Ein Bebauungsplan wurde beschlossen, dem der in Trofaiach neu installierte Gestaltungsbeirat nach Aussage von Bürgermeister Abl ausdrücklich zugestimmt hat. Wer die Bautätigkeiten beobachtet, fragt sich zu Recht, ob die neu entstehenden Objekte

Christian Weiß
KPÖ-Gemeinderat

Wohnbeihilfe erhöhen

In der letzten Ausgabe der „Trofaiacher Nachrichten“ haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, ob ihrer Meinung nach die Wohnbeihilfe ausreichend ist. Aus einigen Rückmeldungen möchten wir zitieren.

„Vor allem Witwen mit Mindestpension sollten für die Wohnung kräftiger unterstützt werden.“ **L.M., 8793 Trofaiach**

„Ich bekomme bei 900 Euro Einkommen 50 Euro Beihilfe. Dabei habe ich Fixausgaben von 450 Euro.“ **G.F., 8793 Trofaiach**

„Wenn den Politikern nach bezahlter Miete vom Einkommen für notwendige Medikamente, Lebensmittel usw. nichts mehr übrig bleibt, dann würden sie ihr

Wahlversprechen „leistbares Wohnen“ verwirklichen!“ **H.L., 8793 Trofaiach**

„Wir müssen schon fast zwei Jahre ohne Wohnbeihilfe auskommen, obwohl mein Mann nur eine Pension von ca. 1.200 Euro hat. Ich habe selbst keine Pension, mir fehlen fünf Jahre. Vor der Ablehnung habe ich 123 Euro Beihilfe bekommen.“ **F.W., 8793 Trofaiach**





AB
€ 16.790,-

DER ASTRA

DAS ZUVERLÄSSIGSTE AUTO ALLER ZEITEN.

100.000 km ohne Werkstatt-Besuch: derzeitiger Sieger im „auto motor und sport“-Dauertest.

auto motor sport

Quelle: auto motor und sport 12/13: Dauertest Opel Astra Sports Tourer 2.0 CDTI



opel.at

Verbrauch gesamt in l/100 km: 3,7–6,8;
CO₂-Emission in g/km: 97–154

Wir leben Autos.



Opel Fior Leoben

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 03842 - 98 208, Fax: DW 90, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



In der Heimat – für die Heimat
Hermann Sandriesser
TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz – Glasschiebesysteme
 Beratung – Planung – Verkauf – Service & Montage



Sparen mit dem **HANDWERKERBONUS**
 bis zu **600 €**
 Antragsformular u. Rechnung bei uns!

www.hs-powerteam.at
 8792 St. Peter Freienstein,
 Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 20 71 470
 E-Mail: office@hs-powerteam.at

Wir haben einfach die bessere Lösung

Aus dem Landtag

**Aus Hotel wird Flüchtlingsheim:
 Landtag mit Spital am Semmering solidarisch**

Die knapp 1.600 Einwohner zählende Gemeinde Spital am Semmering beherbergt derzeit in zwei Unterkünften rund 70 Flüchtlinge. Das hat bisher in der kleinen Gemeinde zu keinerlei Problemen geführt und wird im Wesentlichen von der Bevölkerung mitgetragen. Nun wurde über den Köpfen des Gemeinderates und der Bevölkerung ein Hotel zu einem Flüchtlingsquartier umgewidmet. Die slowakische Eigentümerin des Hotels will das Objekt offenbar mit höherem Profit nutzen.

In Folge könnten bis zu 270 zusätzliche Kriegsflüchtlinge im Ort untergebracht werden. Bewohner und Lokalpolitiker protestieren und sehen nicht ein, daß Asylwerber in kleinen Landgemeinden ohne passende Infrastruktur zusammengepfercht werden.

Das Thema hat auch den Landtag in seiner Sitzung Ende September beschäftigt. Es wurde ein Antrag verab-

schiedet, der unter anderem die Ausarbeitung eines Konzeptes für eine ausgewogene Verteilung von Kriegsflüchtlingen in Zusammenarbeit mit Städte- und Gemeindebund fordert und von der Bundesregierung verlangt auf EU-Ebene für eine solidarische Verteilung von Kriegsflüchtlingen auf alle EU-Mitgliedsstaaten einzutreten.

Außerdem spricht sich

Claudia Klimt-Weithaler kritisierte den drohenden Ärztemangel in den steirischen Spitälern.



der Landtag dafür aus, daß die neuen Betreuungsplätze in Spital sofort abgezogen werden, sobald die Steiermark ihre Aufteilungsquote erfüllt.

Riegel vorzuschieben. Nur so könne gewährleistet werden, daß ein ausgewogenes Verhältnis von Asylsuchenden mit der einheimischen Bevölkerung hergestellt werde. Außerdem müsse in der öffentlichen Diskussion endlich zwischen Asylsuchenden und Menschen, die aus wirtschaftlichen Gründen nach Österreich kommen, unterschieden werden, um die Migration in geordnete Bahnen zu lenken. Murgg erinnerte die EU- und NATO-Befürworter der übrigen Parteien an eine traurige Tatsache: „Viele Flüchtlingsströme waren und



KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Viele Flüchtlingsströme sind das Ergebnis von NATO-Aggressionen.“

Viele Flüchtlingsströme sind Ergebnis von NATO-Aggression

Werner Murgg (KPÖ) stellte einige Vorschläge zur Diskussion: die öffentliche Hand sollte vermehrt Objekte zur Unterbringung zur Verfügung stellen, um endlich der Geschäftemacherei von Privaten mit Flüchtlingsunterkünften einen

sind das Ergebnis der Züdelei und Aggression der NATO-Staaten, die von allen österreichischen Bundesregierungen vorbehaltlos unterstützt werden. Im Irak und in Syrien hat diese Politik erst dazu geführt, daß Hunderttausende heute auf der Flucht sind!"

Drohender Ärztemangel

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) konfrontierte Gesundheitslandesrat Christopher Drexler (ÖVP) mit dem durch eine EU-Richtlinie drohenden Ärztemangel in den steirischen Spitälern. Ab 2015 dürfen Spitalsärzte demnach nur mehr 48 Stunden pro Woche arbeiten. Klimt-Weithaler: „Schon jetzt ist der Personalmangel eklatant hoch.“ Drexler verwies darauf, daß die Richtlinie erst bis 2021 endgültig umgesetzt werden müsse. Es gäbe aber bereits Verhandlungen mit der KAGES.

Die KPÖ hat zahlreiche Anträge eingebracht, deren Umsetzung das Wohnen endlich billiger machen würde. Unter anderem fordert sie eine Erhöhung der Wohnbeihilfe und die Ausweitung des Bezieherkreises und ein kommunales Wohnbauprogramm in der Steiermark. Alle Anträge werden jetzt in einem dafür eingerichteten Ausschuß „Leistbares Wohnen“ behandelt.

Einige Fragen zum Mietrecht

Wohnungsmieterinnen und Mieter sehen sich immer wieder mit gewissen Fragen konfrontiert, die klar beantwortet werden können. Eine immer wieder gestellte Frage betrifft die Rechte des Mieters bei der Betriebskostenabrechnung.

Die BK-Abrechnung muß im Haus aufliegen. Der Mieter hat ein Recht, gegen Kostenersatz, Kopien der Belege zu erhalten. Wie schaut es aus, wenn der Vermieter das Haus verkauft? Braucht der Mieter dann einen neuen Mietvertrag? Wenn die Kündigungsvoraussetzungen des Mietrechtsgesetzes einzuhalten sind, kann die Frage klar mit Nein beantwortet werden. Der neue Eigentümer tritt in den Mietvertrag ein.

Worauf muß ich bei der Wohnungsrückgabe achten?

Endet der Mietvertrag, müssen Sie die Wohnung dem Hauseigentümer zurückergeben. Das funktioniert, indem Sie die von ihren eigenen Sachen geräum-

te Wohnung und die Schlüssel dem Vermieter oder der Hausverwaltung persönlich übergeben. Ein Übersenden der Schlüssel per Post reicht nicht! Auch wenn in der Wohnung noch Möbelstücke vom Mieter stehen, muß der Vermieter die Wohnung nicht übernehmen. Wird die Rücknahme der Wohnung zurecht verweigert, bedeutet das, daß Sie die Miete in Form eines Benützungsentgelts weiter zahlen müssen. Verweigert man Ihnen die Rücknahme zu Unrecht, sind Sie keine Miete mehr schuldig.

Wichtig ist es, dies genau und beweisbar zu dokumentieren, durch Zeugen etc. Für eigene Zwecke ist ein Rückgabeprotokoll, unterschrieben von der Hausverwaltung, sehr sinnvoll, am besten in Verbindung mit Fotos. Legt Ihnen die Hausverwaltung ein Protokoll zur Unterschrift vor, ist Vorsicht geboten. Es ist schwer, einmal mit Ihrer Unterschrift bestätigte Mängel als das darzustellen, was sie sehr oft sind: normale Gebrauchsspuren, die der

Mieter nicht zu verantworten hat.

Was kann ich tun, wenn der Nachbar ständig meine Ruhe stört?

Als allererstes sollten Sie versuchen mit ihm zu reden. Oft wissen unsere Nachbarn gar nicht, daß ihr Verhalten störend ist. Ist der Nachbar oder die Nachbarin uneinsichtig, kontaktieren Sie die Hausverwaltung. Sie haben ein Recht darauf, daß Ihnen Ihre Hausverwaltung ein „Normales Wohnen“ ermöglicht. Hilft auch das nichts, können Sie eine Klage gegen den Störer erwägen. Oder Sie machen ihrem Vermieter gegenüber eine Mietminderung geltend. Solche Zwangsmaßnahmen führen allerdings meist nicht zum gewünschten Ergebnis, da Sie vor Gericht bzw. der Schlichtungsstelle alle ihre Vorwürfe beweisen müssen.

0,- EURO*

... FÜR TREIBSTOFF
... FÜR WINTERRÄDER
... FÜR LEASINGZINSEN



HONDA
The Power of Dreams

Das AKTIONSPAKET für CIVIC, CIVIC TOURER und CR-V

Tankrechnungen? Können Sie für 1 Jahr vergessen. Winterräder besorgen? Ebenso. Wenn Sie sich jetzt für den Civic, Civic Tourer oder CR-V entscheiden, sind Treibstoff für 1 Jahr und Winterräder inklusive! Civic und Civic Tourer gibt es sogar im 0 % Leasing!

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 3,6-8,7 l/100 km, CO₂-Emission in g/km: 94-201
*Aktion gültig für lagernde Neufahrzeuge Civic, Civic Tourer & CR-V bei Erstzulassung bis 31.10.2014, solange der Vorrat reicht. Die Aktion besteht aus einer Verkaufsaktion von Honda Austria Branch of Honda Motor Europe Ltd und einer Beteiligung der teilnehmenden Automobil-Vertragspartner. Weitere Details und Information zum 0 % Leasing unter www.honda.at



Schnell hin zu:

HUBER KFZ GmbH

8712 Niklasdorf, Leobner Straße 11, 03842/81 3 17

www.huberniklasdorf.com

Wohnen ist zu teuer!

Ein Drittel des Einkommens ist genug!

Die steirische KPÖ setzt sich dafür ein, daß Familien nicht mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnkosten ausgeben müssen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es zweckmäßig, eine Reihe von Maßnahmen umzusetzen:

Auf Bundes- und Landesebene

- Einführung von Mietzinsobergrenzen
- Schluss mit der Zweckentfremdung der Wohnbaufördergelder
- Anhebung der Einkommensgrenze für den Bezug der Wohnbeihilfe
- Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Mieten

Wohnbeihilfe erhöhen!

Die Wohnbeihilfe wurde 2011 massiv gekürzt. Zuletzt bezogen nur noch 27.500 Haushalte diese Unterstützung. Der Bedarf ist weit höher. Nicht einmal ein Ehepaar, das Mindest-

pension bezieht, hat Anspruch auf Wohnbeihilfe. So kann es nicht bleiben. Die Einkommensgrenze für den Bezug der Wohnbeihilfe muß dringend hinaufgesetzt werden.

Außerdem muß die Wohnbeihilfe erhöht werden und allen zur Verfügung stehen, die sie wirklich brauchen.

Obergrenze für Mieten und mehr sozialer Wohnbau

Je nach Ausstattung der Wohnung muß eine fixe Mietzinsobergrenze gelten.

Das wirksamste Mittel gegen Wohnungsknappheit ist ein ausreichendes Angebot an leistbaren Wohnungen durch öffentlichen Wohnbau. Wenn die Abhängigkeit von Banken und Immobilienkonzernen sinkt, sinken auch die Mieten. Daher brauchen wir mehr sozialen Wohnbau, mehr Gemeindewohnungen.

Bundeswohnungen auf den Markt geworfen. Viele Mieterinnen und Mieter bei WAG und BUWOG können davon ein Lied singen.

Auch Landeswohnungen wurden und werden privatisiert. Das ist der falsche Weg. Wir brauchen mehr Wohnungen in öffentlichem Eigentum, um die Mieten langfristig zu senken.

Kostenexplosion

Ein weiteres Problem sind die starken Steigerungen der Rückzahlungen nach dem von der FPÖ seinerzeit eingeführten steirischen Wohnbauförderungsmodell. Mieterinnen und Mieter sind am Ende des Darlehens mit immensen Rückzahlungen konfrontiert. In manchen Fällen werden die Mieten um mehrere hundert Euro pro Monat erhöht.

Keine Privatisierung von Wohnungen

In den vergangenen Jahren haben viele steirische Gemeinden ihre Gemeindewohnungen verkauft. So auch Trofaiach. ÖVP und FPÖ haben mehr als 60.000



Uhrmacher aus Tradition...
seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70